

## Weißer Schönheiten holten Meistertitel

Ulrich Kemeters arabische Trommeltauben überzeugten die Jury in Erfurt. Einmal pro Woche bekommen sie ein besonderes Bad.

Von Dieter Waeber, MZ

**Sinzing.Stolz präsentiert Ulrich Kemeter die jüngsten Urkunden und Trophäen aus seiner Zucht der weißen arabischen Trommeltaube. Die Urkunde seines 13. Deutschen Meistertitels, die er aus Erfurt nach Sinzing holte, bekommt er allerdings erst nachträglich zugestellt. Im 300 Seiten umfassenden Katalog der größten Rassetaubenschau der Welt, die in Erfurt zum 65. Mal durch Züchter aus Deutschland und internationalen Verbänden besucht wurde, stehen auch die zwölf Prachtexemplare aus der Zucht von Ulrich Kemeter, die er mit in den Wettkampf nahm. Insgesamt wurden über 22 000 Rassetauben präsentiert. „Dabei war die Schau heuer wegen der herrschenden Vogelgrippe gefährdet, da die Geflügelschau in Leipzig bereits abgesagt werden musste“, erzählt der Züchter. „Die Taubenschau durfte nur stattfinden, weil in Erfurt nur Tauben ausgestellt wurden und das gefährdete Wassergeflügel fehlte“.**

**Mit seinen zwölf ausgewählten Tauben beiderlei Geschlechts heimste der Sinzinger zwei Mal das Prädikat „vorzüglich“ und vier Mal das Prädikat „hervorragend“ ein, was am Ende zum Deutschen Meistertitel führte.**

### Die Jury ist streng

Voraussetzungen zum Titelgewinn seien verschiedene Markenzeichen, die von einer Jury streng kontrolliert werden. Dazu gehören Kopfstand, Figur, Wamme und Gefieder. „Da wird jede Feder einzeln geprüft“, weiß Kemeter und hat auch einen Tipp parat, warum die Federn seiner „Araber“ so weiß, geschmeidig und mild glänzend sind. „Für die Reinigung bekommen die Tauben jede Woche ein Bad mit einem besonderen Badesalz Zusatz“.

In seinen Gehegen sind für das kommende Jahr auch bereits wieder acht Brutpaare untergebracht. Letztes Jahr waren es zwölf. Aufgrund des Wetters könnten bald die ersten Paarungen stattfinden, wie die unruhigen Täuber im Gehege schon zeige. Ab Februar aber ist es auf alle Fälle wieder so weit, so der Züchter. 18 Tage dauert die Brutzeit. Acht Tage nach dem Schlüpfen werden die Jungen beringt. 30 Tage dauert es, bis ein Gelege wieder so weit ist, dass die nächste Paarung stattfinden kann. Fünf Gelege sollen es werden im Jahr. Danach werden ab Juni oder Juli Täubinnen und Tauber wieder getrennt und in eigenen Volieren untergebracht. Das Ziel von Ulrich Kemeter sind 45 Paare, von denen er mit zwölf nächstes Jahr wieder ins Rennen gehen will.

Finanziert wird das Hobby aus dem Verkauf von Zuchttauben. Das geht gerade so um, erzählt der erfolgreiche Züchter. Auch jetzt flattern in getrennten Gehäusen noch für den Verkauf bestimmte Männchen und Weibchen aufgeregt vom ungewohnten Blitzlicht umher.

Die Liebe zu den Tauben habe der Großvater Ulrich Kemeter in die Wiege gelegt. 1945 erhielt er die ersten Tauben. Mit den Stellerkröpfern ging der „Uller“, wie ihn seine Freunde nennen, zusammen mit dem Vater jeden Samstag im Winter auf den Taubenmarkt in Regensburg. Brieftauben habe er bis 1971 gehabt, dann erfolgte der Umstieg zur Farbtäubenzucht. Die Zahl der

Brieftaubenzüchter nehme immer mehr ab, da sie mehr Aufwand machen, weiß der „Uller“, aber auch weil sie durch die Vermehrung der Wanderfalken sehr gefährdet seien.

### **Pflege wird großgeschrieben**

Säcke voll Futter und zahlreiche Utensilien in den beiden Taubenhäusern zeugen von der täglichen Arbeit. Eine Stunde am Tage dauern allein schon saubermachen und entfernen des Taubenkots, trotz der angebrachten Kotrinnen. „Die Pflege wird natürlich groß geschrieben“, meint der „Uller“ und streicht das Gefieder eines Täubers gerade, das am Volierengitter etwas durcheinander geraten war. Dazu gehören auch Gesundheitschecks und das Impfprogramm, bei dem er von der örtlichen Tierärztin Astrid Patzak außerordentlich gut unterstützt werde. „Ans Aufhören denke ich nicht solange ich gesund bin“, meint der 79- Jährige. Das einzige Problem seien die Transporte zu den Taubenschauen. Aber auch da bekomme er viel Unterstützung durch seine Mitgliedschaft im Geflügelzuchtverein Kallmünz.

**Ulrich Kemeter präsentiert vorsichtig, aber mit unverkennbarem Stolz seine Zuchttauben.**

